

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neue und gründliche mathematische Friedens- und
Kriegs-Schule**

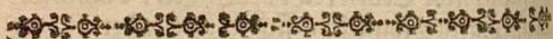
Gruber, Johann Sebastian

Nürnberg, 1697

Caput XXXII. Wie die Statuen nach der Symmetria der menschlichen
Cörper recht zu proportioniren

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

wohl bey den Schrauben der Pressen und Kelter empfundet/ als die Organa, so hingegen wenige Arbeit vonnöthen/ weil sie von einem alleine mit fürsichtiglichen Griffen können regieret und bezwungen werden/ auch ihren Effect, worzu sie verordnet/ mit grosser Gewalt verrichten. Vid. Vitruv. lib. 10. c. 1. seqq. item Porroni in seiner Artetorific. Athanasium Kircherum, Böcklerum, Lipsium, Besoldum und andere in ihren Theatris machinarum.



CAPUT XXXII.

Wie die Statuen nach der Symmetria der menschlichen Körper recht zu proportioniren.

Weil die Architectur der Natur in allen Stücken/ so viel nur möglich/ soll nachahmen/ so wird insonderheit von denjenigen Künstlern/ als Malern/ Seidenwürckern/ Kupferstechern/ Bildhauern/ Bildschnitzern/ Goldschmiedē/ Kunst- und Rothgießern/ Steinmetzen und Tischlern erfordert/ daß bey der Fertigung einer Statuæ sie für allen Dingen die rechte Proportion des menschlichen Leibes wohl observiren und betrachten sollen. Insgemein aber wird von den berühmtesten Künstlern das

Wie
geha
mach
Bei
Hau
in 3
doch
der r
Hau
so gr
ro a
nich
Ma
ben.
chen
Ang
über
bis a
Sch
cken
Wu
Win
die
Fuß
Ang
let/
seket
den
aus
dem
The

gehalten/daß die rechte/ gebürliche Höhe eines erwachsenen Mannes-Bildes/ ingleichen auch eines Weibes-Bildes 8. bis 9. und eines Kindes 4. Haupt-Längen seyn müssen/ und sind die Kinder in 3. Jahren halb so lang/als sie werden sollen/ jedoch ist darbey zu mercken/ daß die Frauen-Glieder runder als die Mannes-Glieder/ und daß das Haupt eines Weibes-Bildes von Statur nicht so groß und lang/als eines Mannes-Bildes/ daher auch die Länge des ganzen Körpers einer Fr. nicht so groß und gleich seyn wird/ der Länge eines Mannes/ ob sie schon beyde 9. Häupter darzu haben. Man kan aber die ganze Länge menschlichen Körpers in 9. Theile also eintheilen/ daß dem Angesichte von Kiene bis zu den Haar-Wurzeln über der Stirn 1. Theil/ oben von der Brust an bis auf dem Nabel 2. Theil/ von Nabel bis auf die Schaam 1. Theil/ von der Schaam längst der Dicken bis auf die Knie 2. Theil/ von den ersten Haar-Wurzeln über der Stirn bis zu dem obersten Wirbel des Haupt 1. Drittel/ vom Kien bis auf die Brust 1. Drittel/ und von Knorren bis auf die Fußsohlen auch 1. Drittel gegeben werde. Das Angesicht wird allezeit in 3. gleiche Theile getheilet/ 1. Theil kömmt zu der Stirn/ in dem Mittlern setzt man die Augen und Nase/ in dem dritten aber den Mund und das Kien. Die Länge des Armes aus den Achseln bis in Elebogen ist 11. Theil/ aus dem Elebogen bis forne zu Ende der Finger ein 4. Theil/ und vom Ende der Finger rückwärts in das

Gewerbe und Gelencke der Hand bey Mannes Personen 10. bey Weibes-Bildern aber 11. Theil lang von der ganzen Höhe des Menschen. Die Länge der Füße ist gemeiniglich bey Mannes-Bildern 6. bey Weibes-Bildern aber 7. Theil lang der ganzen Höhe. Sonst kan man den menschlichen Körper in dreyerley ungleiche Längen auch eintheilen/als von dem Halsgrüblein an/bis zu Ende der Hüfte ist der erste und längste Theil/von der Hüfte bis mitten in das Knie der andere Theil/so kürzer als der erste / aus der Mitten des Knies bis zu Ende der Schienbeine ist der dritte und kürzste / und sind die hintern Glieder am Menschen allezeit länger/breiter/und stärker/ als die vordern. Wie über dieses die Länge / in gleichen auch die Dicke und Breite eines neben- für- und hinter sichigen Menschens in allen Stücken und Theilen specialiter soll recht proportioniret/ vermindert oder vermehret / gebogen / gekrümmt/ gewendet/gewunden / gestreckt/gekrüpft und geschoben werden/ davon kan man in allen genugsamen Nachricht haben bey dem zu seiner Zeit hochberühmten und kunstreichen Mahler Albrecht Dürer/ so davon vier sonderliche Bücher in Druck gehen lassen/ welche einem jeden Künstler wohl zu lesen sind: Jedoch gehet ein jedweder/ der ein Bild auf eine gewisse Manier zu präsidentiren hat / am sichersten/wenn er einen wohl gewachsenen/nackenden Menschen auf solche Weise und Positur sich fürstellen läset/und hernach die Copie des natürlichen Leibes fleissig nachreiset/wie man dann in Italien

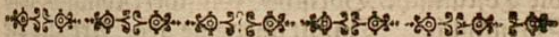
lien
hat.
dieser
haan
Augu
Joha
lona
Bern
thala
nius,
Burg
and
dere
schaff
pag.
nem

103

Be
Ea
ck

103

lien und Franckreich dergleichen Academien viel hat. Sonst sind auch unter den Künstlern für diesen sehr berühmt gewesen/ Michael Angelo, Johannes Christophorus, Christophorus Gobe, Augustinus Busto, Tutio, Bartholome Clemenz, Johannes Antonius Bolterpho, Marcus de Og-lona, Bernhardus Triviolanus, Bramantes, Bernhardinus de Lupino, Raphael Urbin, Balthasar Peruzzi, Hieronym. Genga, Julius Romanus, Tuttian, Pomponius Gauricus, Lucas à Burgo, Marius Aquicola, Lucas Granach und andere/ welche sonder Zweifel auch eine und andere Nachricht von ihren Künsten und Wissenschaften werden heraus gegeben. Vid. Midorge pag. 151. seqq. Böckler pag. 186. Mander in seinem Schilberbuch.



CAPUT XXXIII.

Von den fünff Ordnungen der Säulen/ deren Höhe/ Gestalt/ Stärke/ Cannellirung/ Verdünnung und Stellung über einander.



Swol die Beschreibung wegen Aufreißung der Säulen in folgenden Capitulu sehr deutlich abgehandelt wird / der Herr Verleger auch à part alle Arten der